

Kalender

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): **- (1771)**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-654785>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1	Neu Jahr	13	9 u. 35 m. v. trüb	21	Thom. Ap
2	Abel	28	Be Cyper.	22	Chiridonins
3	Isaac	13	fließ dick kalt	23	Dagobert
4	Elias, Loth	28	♀♂ ♂ Schnee	24	Adam, Eva
5	Simeon	13	△ ○ der □ ♂ wind	25	Christtag

I	Weissen aus Morgenland,	Math. 2 Tagel. 8 ft. 25 m.	Evangel. Luc. 2
Cont.	6 Hell. 3 König 27	☉ ☽ Ber. Schneelust	26 Stephanus
monta.	7 Ver. Iſid. 11	☉ ☽ , * ☾ dunkel	27 Johann Eva.
dinstag	8 Erhard 24	☾ ☉ u. 53 m. v. ☽ ☾	28 Kindleintag
mitwo.	9 Julianus 7	☽ ☉ ☽ schwie wind	29 Thom. Bis.
donsta.	10 Samson 20	☉ ☽ , * ☉ frost	30 David
freitag	11 Diethelm 2	☉ ☽ gen. ☉ trüb	31 Silvester
☉	Aufgang 7 Uhr, 43 m.	Niderg. 4 Uhr, 17 m.	Alt. Jener 1771
samsta.	12 Satirus 14	☽ , ☽ ☽ ☉ ☽ kalt	I Neu-Jahr

2	Da Jesus 12 Jahr alt,	Lucā 2 Tagel. 8 ft. 36 m.	Evang. Matth. 2
Cont.	13 hil. XX tag  26	 helt,  schnee	2 Abel
monta.	14 Felix Priest.  8	 Dem.  wind	3 Isaac
dinstag	15 Marquard  20	 II u. 5 m. n. kalt	4 Elias, Loth
mitwo.	16 Marcellus  2	Cap. Schwa. schnee	5 Simeon
donsta.	17 Antonius  14	♂ ♀,  frost	6 H. 3 König
freitag	18 Brisca  26	 zerer dunkel	7 Berid. Jsid.
samsta.	19 Pontianus  8	* ♀  wind	8 Erhard

3	Hochzeit zu Canaan in Gal.	Joh. 2 Tagel. 8 st. 5 i m.	Evangel. Lucā 2
Cont. monta.	20 2 Joh. Seb. ☉	☐♂, *♀ gelind	9 I Julianus
diustag	21 Weinrad ♄ 2	☉☉, ♂dir. regen	10 Samson
mitwo.	22 Vincentius ♄ 14	△♂ ver. ☐♀ trüb	11 Diethelm
donsta.	23 Emerentia ♄ 27	*♀ ur ☉ wolken	12 Satirus
frestag	24 Timotheus ♄ 10	☾ I ii. 32 m. v. regen	13 Hil. 22 tag
samsta.	25 Paull beſch. ♄ 23	☾ ſacht * dunkel	14 Feltr, Briest.
	26 Pollecarpus ♄ 7	☉☉, ☉☉ wind	15 Marquard

4	Arbeiter im Weinberg,	Math. 20 Tagel. 9 st. 8 m.	Evang. Joh. 2
Sont. monta.	27 Sept. Chrisos. 21	☿♂♂ ☿ unget	16 2 Marcell'
dinstag	28 Carolus 6	☾♀ ☿ Streik wolken	17 Antonius
mitwo.	29 Valeria 21	♀R. ♀Z ☿ risel	18 Prisca
donsta.	30 Adalgunda 6	● 8 u. 6 m. n. Cper.	19 Pontianus
	31 Virgilius 21	♂dir. ♂* schneelust	20 Fab. Cesa.

Nach dem Alpha-
beth eingerichtet.

Aeschi 8
 Althelm 17
 Arburg 13
 Bern 15, großer
 Viehmarkt.
 Brit in Wallis 17
 Cassel 6
 Chur, auf Thomas
 alten Calenders.
 Engern 31
 Erlach 30
 Eschenbes 2
 Fißbach 6
 Frensburg 5
 Fferten 29
 Klingnau 7
 Lucern 11
 Mafmünster 15
 Menenburg 25
 Mörsee 2
 Olten 28
 Rapperswyl 30
 Rheinfelden 31
 Romont 8
 Röttschmund 17
 Saanen 4
 St. Claude 2
 St. Urßz 11
 Schöpfen 3
 Schöpfen 3
 Schweiz 28
 Sekingen 13
 Sempach 2
 Solothurn 8
 Stielingen 6
 Sursee 7
 Vivis 22
 Unterseen 30
 Winterthur 31
 Zofingen 6

Im Jenner kan man sehen, was im ganzen Jahr geschehen soll, denn ist der Anfang, das Mittel und das Ende gut, so sagen die Alten: Es gebe ein gedenkliches Jahr, ist es aber windig und neblig, so folget gerne ein Sterben und theure Zeit; wenn es um diese Zeit donnert, bedeutet es grosse Kälte.

Mondsviertel und Witterung im Jenner.

Der Vollmond oder Wädel den 1, um 9 Uhr 35 min. Vormittag, machet die Luft dunkel.

Das letzte Viertel den 8, um 6 Uhr 53 m. Vormittag, ziehet rauhe Winde nach sich.

Der Neumond den 15, um 11 Uhr 5 m. Nachmittag, scheint zu Schnee geneigt.

Den 20 geht die Sonne in Wasserman.



Das erste Viertel den 24ten, um 1 Uhr 32 m. Vormittag, dörrete und anhaltendes Regenwetter bringen.

Der Vollmond oder Wädel den 30ten, um 8 Uhr 6 min. Nachmittag, erfüllet die Luft mit Wolken.

V o r b e r i c h t.

Nichts ist unter dem Volk so bekannt, als die Namen gewisser Feyer- und Festtagen in dem Jahr; aber nichts ist hingegen so unbekannt, als der Ursprung, die Geschichten, und eigentliche Bestimmung solcher Tagen. Die Landleute insbesondere, wann sie durch den müßigen Winter neugierig den Calendar durchblättern, fragen sich unter einander, was diese oder jene Namen bedeuten? Wo diese oder jene Feyer herkomme; sie errathen, speisen sich mit Irrthümern, und bleiben in ihrer Neugier. Unter allen aber scheinen die erfreulichen Fronfasten, und die gewöhnlichsten Zins- und Zahltag die Aufmerksamkeit des Volks zu verdienen. Wir haben daher geglaubt, den meisten einen Dienst zu erweisen, wann wir die merkwürdigsten Tage und Zeiten des Jahrs, bey jedem Monat, aus den Alterthümern und aus den Kirchengeschichten erläuterten, so viel es der enge Raum gestattet. Und da man schon in den ältern Zeiten verschiedenes von grossen Märttern gemeldet, und also ihr Ende ruhmlich verewiget ist, so machen wir den Anfang über

Die Neujahrs-Feyer.

Fast alle Völker haben den Anfang des Jahrs feyerlich begangen. Aber die wenigsten haben ihr Jahr auf gleiche Zeit angefangen. In der alten jüdischen Kirchen ware der 23te Herbstmonat, der erste ihres bürgerlichen Jahrs, und von Gott selbst zu einem Festtag bestimmt: Eine Zeit, da die Sonne in das Zeichen der Waag trittet, und Tag und Nacht gleich abtheilet. Auf diesen Tag wurden von Morgen bis an den Abend die Trompeten geblasen, das Volk zur Freude und zur Dankbarkeit aufgewekt, und man wünschte sich unter einander ein gesegnetes Jahr.

Ben den Türken ist der Neujahrstag veränderlich, weil ihr Jahr ein Monden-Jahr, und 11 Tage kürzer als das unsere ist. Daher zehlen sie in 33 unserer Jahren 34 Neujahrstage.

Die Chinesen fangen ihr Jahr an, wann der Neumond sich in dem Zeichen des Wassermanns zeigt. Daher ist auch ihr Neujahrstag veränderlich.

In der christlichen Kirchen ware der Anfang des Jahrs, in verschiedenen Jahrhunderten, und an verschiedenen Orten sehr ungleich. Lange Zeit wurde in der römischen Kirchen der Anfang des Jahrs auf den 25ten Christmonat, als den Geburtstag Jesu, gesetzt, und von dieser Gewohn-

Jahrmärkte im
Zornung.

freitag	1 Briggitta	6	wind	21 Meinrad
samsta.	2 Echtmess	21	regen	22 Sincens
5	Gleichnuß vom Saamen,	Lucā 8 Tagel. 9 st. 30 m.	Evang. Matth. 20	
Cont.	3 Sex. Blasius 5	* alle dunkel	23 Sept. Emer.	
monta.	4 Veronica 19	Weis. wolken	24 Timotheus	
dinstag	5 Agatha 3	wind	25 Pauil beleh.	
mitw.	6 Dorothea 16	2 u. 52 m. n. *	26 Pollicarpus	
donsta.	7 Richard 29	K gelind	27 Chrysostom ^e	
freitag	8 Salomon 11	heit wind	28 Carolus	
samsta.	9 Apollonia 23	* bald & kalt	29 Valeria	
6	Vom Blinden am Weg,	Lucā 18 Tagel. 9 st. 51 m.	Evang. Lucā 8	
Cont.	10 Hrsaf. Echo. 5	ver. risel	30 Sex. Adelg.	
monta.	11 Eufrosina 17	rau. K wolken	31 Virgilius	
	Aufgang 7 Uhr, 1 m.	Niderg. 4 Uhr, 59 m.	Hornung.	
dinstag	12 Susanna 29	Cap. dunkel	1 Briggitta	
mitw.	13 aschm. Jonas 11	het. regen	2 Echtmess	
donsta.	14 Valentin 23	6 u. 13 m. n. wind	3 Blasius	
freitag	15 Faustinus 5	Wo gelind	4 Veronica	
samsta.	16 Juliana 17	* schein	5 Agatha	
7	Jesus wird versucht,	Math. 4 Tagel. 10 st. 12 m.	Evang. Luc. 18	
Cont.	17 Inv. Donatus 29	K frisch	6 Hrsaf. Dor.	
monta.	18 Gubin. 11	man nebel	7 Richard	
dinstag	19 Gubertus 23	keine & hell	8 Salomon	
mitw.	20 fronf. Eucha. 6	dir. kal	9 aschm. Apo.	
donsta.	21 Felix, Bisch. 19	frisch	10 Scholastica	
freitag	22 Vet. Stuhlfl. 2	2 u. 59 m. n. schön	11 Eufrosina	
samsta.	23 Josua 15	Vor. schein	12 Susanna	
8	Cananäische Tochter,	Mat. 15 Tagel. 10 st. 34 m.	Evang. Matth. 4	
Cont.	24 Rena. Mathl. 29	sicht wind	13 Inv. Jonas	
monta.	25 Victor 14	T schön	14 Valentin	
dinstag	26 Nestor 29	braun Cpe. hell	15 Faustinus	
mitw.	27 Sara 14	T schön	16 fronf. Juli.	
donsta.	28 Leander 29	* het. schein	17 Donatus	

U la Motta 20
 Altfirch 21 Frau 27
 Urberg 13
 Ballfall 11
 Bern 12
 Besancon 7
 Bremgarten 13
 Brugg 12
 Bruntrut 18
 Burgdorf 28
 Büren 27
 Delsberg 5 Denge 2
 Diessenhofen 4
 Engen, die 3 ersten
 Donst. nach Faß.
 Ettiswyl 2 u. 22
 Freiburg 21
 Genf 27
 Hauptw. im Thu. 4
 Langnau 27
 Lassaraz 5
 Lenzburg 7
 Liechtensteig 4
 Losanen 8
 Milden 6 Morsee 27
 Murten 20 Münst. 7
 Nesch 7 Orbe 11
 Peterlingen 14
 Plessicon 9
 Romont 24
 Schaffhausen 19
 Solothurn 19
 St. Regier 11
 Thun 16
 Weltlich. Neuenb. 6
 Wislisburg 1
 Wol im Thurg. 5
 Zofingen 12
 Zwenkimmen 6

In Locle wird alle
Samstag im Jenner,
Hornung, Merz und
April ein Rossmarkt
gehalten.

Wenn auf Viechtmeß die Sonne scheint, so ist noch grosser Schnee zu erwarten, wenn auf Peter Stuhlfeyr kalt ist, soll die Kälte noch 40 Tage währen, wann es donnert, so die Sonne in den Fischen ist, so sollen die Kornfrüchte Schaden leiden.

Mondsviertel und Witterung im Hornung.

Den 1sten geht die Sonne in die Fische.

Das letzte Viertel den 6ten, um 2 Uhr 52 minut. Nachmittag, deutet veränderliche Witterung an, und dürfte bis zum Neumond einen gewaltigen Schnee, besonders auf den Bergen, anlegen.



Der Neumond den 14ten, um 6 Uhr 13 m. Nachmittag, laßt etwas Sonnenschein hoffen.

Das erste Viertel den 22ten, um 2 Uhr 59 m. Nachmittag, verheißet angenehmes Wetter.

heit her kömmt es, daß noch heutzutage der 13te Jenner der 20te Tag genennet wird. Die Kirchen in Frankreich, in den Niederlanden und zu Genf aber haben lange Zeit das Osterfest, oder auch den 25ten Tag Merzen, als das Fest der Verkündigung Maria, für das Hauptfest angesehen, und mit demselben das Jahr angefangen. Aus dieser Verschiedenheit entstehenden Verwirrungen. Daher man theils auf den Kirchen: Versammlungen, theils durch Landesherrliche Verordnungen, nach und nach eine Gleichförmigkeit eingeführet, und in der abendländischen Kirchen, das Jahr von dem ersten Jenner anzufangen, verordnet. Zu Genf wurde solches durch den Bischof *Amadeus du Quart*, zuerst eingeführt. Diesem Exempel folgte im Jahr 1310 die kölnische Kirchen. In Frankreich wurde diese Weise erst im Jahr 1363, und in den Niederlanden erst 1575, durch königliches Ansehen, befestiget.

Schon bey den alten Römern wurde dieser Tag, unter vielen Feyerlichkeiten, begangen: Aber diese heidnische Neujahrs: Feyer dauerte von dem letzten December bis den 3ten Jenner, und wurde mit größter Ergötzlichkeit zugebracht. Man hielt Gastereien; man schweifte die Nacht hindurch herum; man sang Lieder; man verkleidete sich, und

zoge sogar wilder Thieren Häute an; man begienge eine Menge eitelor Thorheiten, deren Ueberbleibsel noch heutzutage unter den Christen nicht ausgerottet sind.

In der christlichen Kirchen wurde nachher dieser Tag, in Betrachtung, daß er der achte von der Geburt unsers Erlösers ist, zu einem Festtag verordnet, und das Beschneidungs: Fest genennet.

Die Lichtmeß.

Die Lichtmeß ist eigentlich das Reinigungsfest, welches Pabst *Vigilius* im Jahr 538, zu Ehren der Jungfrau *Maria* eingeführt haben soll. Es wird daher in der römischen Kirche unser Frauentag Kerzweihe, oder unser Frauen Kerzmeß genennet, und wird sowol zu Rom als anderswo, mit vielen Ceremonien begangen, da der Mutter Gottes zu Ehren, eine Proceßion mit geweihten Kerzen gehalten wird. Es scheint, man habe den Anlaß zu diesem Fest, von den Gebräuchen der alten heidnischen Römer genommen. Dann erstlich wurden in diesem Monat, alle fünf Jahre, feyerliche Ausföhnungen gehalten, von welchen her der Monat selbst *Februarius* genennet wurde. Insbesondere aber wurde diß Fest der Göttin *Proserpina* und dem *Pluto* zu Ehren, alle Jahr zu

Verbeßerter Merz. ☾. Planetenstellung. Alt-Dormung.

Jahrm. im Merz.

freitag	1 Albinus	♂ 14	☉ 6 u. 6 m. vor. Δ ♀	18 Gabinus
samsta.	2 Simplicius	♂ 29	☐ ♀ Kommt wolken	19 Subertus
9	Jesus treibt Teufel aus,		Lucā 11. Tagel. 11 st. 1 m.	Evang. Matth. 15
Sont.	3 Ocul. Kunig.	♂ 14	☉ ☉ du * ☉ regen	20 Rem. Euch.
monta.	4 Adrian	♂ 28	☉ ☉ zu ☉ dunkel	21 Felix, Bisch.
dinstag	5 Eusebius	♂ 11	Δ ☉, ☐ ☉ & unstet	22 Petri Aufst.
mitwo.	6 Mitt. Fridol.	♂ 24	☉, ☐ ☉ wind	23 Josua
donsta.	7 Felicitas	♂ 7	☉ ☉ Ehren. ☉ kalt	24 Mathias
freitag	8 Philemon	♂ 20	☾ 7 u. 33 m. vor. ☉ ☉	25 Victor
samsta.	9 40 Ritter	♂ 2	☉ ☉ Haab frisch	26 Nestor
10	Jesus speiset 5000 Mann,		Joh. 6 Tagel. 11 st. 26 m.	Evang. Lucā 11
Sont.	10 Lat. Alexand.	♂ 14	☉ ☉ und * wind	27 Ocul. Sara
monta.	11 Manasses	♂ 26	* ☉, ☉ ☉ hell	28 Leander
☉	Aufgang 6 Uhr, 14 m.		Nidberg. 5 Uhr, 46 m.	Merz.
dinstag	12 Gregorius	♂ 8	* ☉, ☉ ☉ wind	1 Albinus
mitwo.	13 Macedonius	♂ 19	Cap. Gut; wolken	2 Simplicius
donsta.	14 Zacharias	♂ 1	☉ ☉, Δ ♀ rtsel	3 Mitt. Kunig.
freitag	15 Longinus	♂ 13	☐ ☉ ☉ kalt	4 Adrian
samsta.	16 Herebertus	♂ 26	☉ ☉ u. 1 m. n. ☐ ☉	5 Eusebius
11	Juden wollen Jes. steinigen,		Joh. 8 Tagel. 11 st. 47 m.	Evang. Joh. 6
Sont.	17 Jud. Gertrud	♂ 8	☉ ☉, Δ ☉ gelind	6 Lat. Fridol.
monta.	18 Gabriel	♂ 20	☐ ☉ hute ☉ regen	7 Felicitas
dinstag	19 Josephus	♂ 3	☉ ☉, * ☉ dich trüb	8 Philemon
mitwo.	20 Eman. ☉	♂ 16	Tag u. Nacht gl. ☉ ☉	9 40 Ritter
donsta.	21 Benedictus	♂ 29	☐ ☉, * ☉ schnee	10 Alexander
freitag	22 Sigandus	♂ 12	☉ ☉ vor dunkel	11 Manasses
samsta.	23 Fidells	♂ 26	☉ ☉ ☉ & unstet	12 Gregorius
12	Christi Eintritt zu Jerusalem,		Math. 21 Tagel. 12 st. 12 m.	Evangel. Joh. 8
Sont.	24 Palm. Gust.	♂ 10	☉ ☉ u. 42 m. v. wind	13 Jud. Mace.
monta.	25 Maria Berl.	♂ 24	☉ ☉ Ueber. ☉ regen	14 Zacharias
dinstag	26 Cesar	♂ 8	☐ ☉, Δ ☉ wolken	15 Longinus
mitwo.	27 Ruprecht	♂ 23	☉ ☉ muth. ☉ wind	16 Herebertus
donsta.	28 Gründ. Brif.	♂ 8	☉ ☉, * ☉ dunkel	17 Gertrud
freitag	29 Charf. Gusta.	♂ 22	Δ ♀, ☉ ☉ regen	18 Gabriel
samsta.	30 Guido	♂ 7	☉ 4 u. 4 m. n. Δ ☉ ☉	19 Josephus
13	Auferstehung Christi,		Marc. 16 Tagel. 12 st. 37 m.	Evang. Matth. 21
Sont.	31 Ostern Herm.	♂ 22	☉ ☉, ☐ ☉ feuch	20 Palm. Em.

Helen 2te mitwoch.
 Arburg, auf Joseph.
 Baden 16
 Berscher 8
 Biel, erste donstag.
 Breslau, auf Lätare.
 Copet, letzte mitwoch.
 Gossney 1te donst.
 Darmstadt 25
 Erlenbach 12, Vieh.
 Genf 6
 Herzogenbuchsee 20
 Horgen 7
 Huttwil 13
 Jferten 22
 Lang 13
 Klingnau 19
 Kofle 20
 Milden 6
 Montfaucon 21
 Morsee 6
 Mumpelgard 9
 News 7
 Neuenstatt am Sie.
 lerssee 26, Viehm.
 Neustatt in Schwarz-
 wald 6
 Seiton am Zürich.
 see 7
 Reichensee 17
 Röschenmund 20
 Sanen 22
 Schweiz 17
 Sefingen 6
 Solothurn 12
 Seengen 26
 Signau 21
 Sursee 6
 Stielingen 6
 St. Legier 20
 Willmergen 22
 Unterseen 6
 Willisau 4

Vom Gewitter der Marterwoche sagt man, Pilatus wandre nicht eher aus der Kirche, er richte denn
 zuvor einen Vermen an; als ungestüme Winde, Schnee und Risel. So viel Rebel im Merzen, so viel
 Wetter im Sommer, so viel Thau im Merzen, so viel Reissen um Pfingsten.

Mondsviertel und Witterung im Merzen.

Der Vollmond oder Wadel den 1, um 6 Uhr 6 m. Vormitt. dürfte Regenwetter mit Schneegestöber bringen.

Das letzte Viertel den 8ten, um 7 Uhr 33 min. Vormittag, will etwas kälter machen, mit anhaltender Bise. Luft.

Den 20ten geht die Sonne in Widder.



Der Neumond den 16ten, um 6 Uhr 1 m. Nachmittag, kömt bey gelinder und feuchter Luft.

Das erste Viertel den 24ten, um 6 Uhr 42 min. Vormittag, ist annoch zu Regen geneigt.

Der Vollmond oder Wadel den 30, um 4 Uhr 4 min. Nachmittag, gehet ein bey feuchtem Wetter.

Anfang dieses Monats gehalten. Man zündete Lichter und Facklen an, um die unterirdischen Gottheiten, gegen die Verstorbenen, zu besänftigen und auszusöhnen.

Der Palm-Sonntag.

Der letzte Sonntag in der Fasten, wird zum Angedenken des Einzugs, den Christus kurz vor seinem Leiden, zu Jerusalem gehalten, der Palm-Sonntag, ehemals auch der Blum-Sonntag genennet. In den ersten Zeiten der Kirchen wußte man von keiner sonderbaren Feyer auf diesen Sonntag, so wie man überhaupt wenige, und nur auf die Erlösungs-Werke gerichtete Feste hatte. Erst gegen das Ende des achten Jahrhunderts, wurde auf Befehl des Pabsts Gregorius des Grossen, angeordnet, diesen Tag, mit Nachahmung der Geschichten, durch sonderbare Processionen zu feyren.

Die Osterfeyer.

Unter allen Festen der Christen, ist die Osterfeyer unstreitig die größte. In der ersten griechischen Kirchen kame dieses Fest unter zweyerley Benennungen vor. Das erste hiesse das Osterfest der Kreuzigung, und begriffen die von dem Palm-Sonntag bis auf den Oster-Sonntag hin-

fließende Wochen in sich. Das andere ware das Osterfest der Auferstehung, und wurde in der auf den Oster-Sonntag folgenden Wochen gefeyret. Die erste Wochen, die zum Angedenken des Leidens Jesu gefeyret wurde, ward daher die Marterwochen, wie auch die Charwoche geheissen.

In den ersten Zeiten entstuhnde zwischen der morgenländischen und abendländischen Kirchen, ein so heftiger, als unnöthiger Streit wegen dem Tag, auf welchen das Osterfest gefeyret werden sollte. Die morgenländische Kirchen hatte von Anfang des Christenthums her, dieses Fest auf gleiche Zeit mit dem Pascha der Juden, das ist am ersten Vollmonden nach der Tags- und Nachts-Gleichheit im Frühling, gefeyret, ohne auf einen besondern Tag der Wochen zu achten. Die römische Kirchen hingegen wollte sich in keinem Stuk den Juden gleichstellen, sondern sie feyerte dieses Fest auf den ersten Sonntag hernach, weil Christus an einem Sonntag, nach dem jüdischen Osterfest, von den Todten auferstanden. Erst im Jahr 325 wurde diesem Streit auf der Nycenischen Kirchen-Versammlung ein Ende gemacht, und zum Angedenken der Auferstehung Christi verordnet, daß der erste Tag der Wochen, unter den Christen zum ersten Ostertag gemacht werden solle.

Die

Verbesserte April: C. Planetenstellung. Alter Metz.

monta.	1 Hugo	☿ 6	*☿☿, ☐☿ schnee	21 Benedict
dinstag	2 Abundus	☿ 19	☿☿, ☐☿ dunkel	22 Bigandus
mitwo.	3 Stanislaus	☿ 2	☿☿, ☐☿ kalt	23 Fidellis
donsta.	4 Ambrosius	☿ 15	☿☿, ☐☿ wind	24 Grün. G. S.
freitag	5 Joel	☿ 28	☿☿, ☐☿ selbst unster	25 Charf. M. v.
samsta.	6 Treneus	☿ 10	☿☿, ☐☿ kalt	26 Cesar

14	Jesus erscheint den Jüngern,	Joh. 20 Tagel. 13 st. 3 m.	Evangel. Marc. 10
Cont.	7 Qual. Celestl.	☿ 1 u. 38 m. vor. ☿☿	27 Oster. Nu.
monta.	8 Mar. in Eg.	☿☿ das ☿ wind	28 Triseus
dinstag	9 Sibilla	☿☿, ☐☿ hell	29 Eustachius
mitwo.	10 Ezechiel	☿☿, ☐☿ Oscheim	30 Guido
donsta.	11 Leo, Pabst	☿☿, ☐☿ gelind	31 Hermann
☉	Aufgang 5 Uhr, 21 m.	Niderg. 6 Uhr, 39 m.	April:
freitag	12 Julius, Pabst	*☿☿ bringte warm	1 Hugo Bisch.
samsta.	13 Egesippus	☿☿, ☐☿ wolken	2 Abundus

15	Christus ein guter Hirt,	Joh. 10 Tagel. 13 st. 25 m.	Evangel. Joh. 20
Cont.	14 Mil. Tiburti	☿☿ Geschl. ☉ trüb	3 Qual. Sta.
monta.	15 Olimpius	☉ 3 u. 10 m. vor. ☐☿	4 Ambrosius
dinstag	16 Daniel	☐☿, ☐☿ schön	5 Joel
mitwo.	17 Rudolf	☉☿☿ B. hnt ☉ sch.	6 Treneus
donsta.	18 Valerius	*☿ oft * warm	7 Celestinus
freitag	19 Bernec	☿☿, ☐☿ wind	8 Mar. in Eg.
samsta.	20 Hercu.	☿☿, ☐☿ wolken	9 Sibilla

16	Ueber ein kleines,	Joh. 16 Tagel. 13 st. 42 m.	Evangel. Joh. 10
Cont.	21 Jub. Anselm	☿☿ den Weg regen	10 Mil. Ezech.
monta.	22 Casus	☉ 7 u. 25 m. vor. ☿☿	11 Leo, Pabst
dinstag	23 Georg	☐☿☿ regn	12 Julius Pab.
mitwo.	24 Albrecht	☐☿☿, ☐☿ frisch	13 Egesippus
donsta.	25 Marc. Evan.	☿☿, ☐☿ nebel	14 Tiburtus
freitag	26 Anacletus	☿☿, ☐☿ schön	15 Olimpius
samsta.	27 Anastasius	*☿ ☐☿☿ warm	16 Daniel

17	Christus verheißt den Tröst.	Joh. 16 Tagel. 14 st. 9 m.	Evangel. Joh. 16
Cont.	28 Cant. Vitalis	*☿☿, ☐☿ (nichtb.)	17 Jub. Rudolf
monta.	29 Petrus Mar.	☉ 2 u. 31, v. ☐☿ ☐☿☿	18 Valerius
dinstag	30 Quirin	☐☿☿, ☐☿☿☿☿☿	19 Werner

Jahrm. im April
 Aelen, 3te mitwoch.
 Arberg 24
 Arburg 15
 Aubonne 2
 Baaden im Aergau 23
 Bern 9
 Biel, letzte donstag.
 Bremgarten 3
 Delsberg 25
 Eglishau 23
 Ebo, auf den Freyh. 4
 Frankenthal 8
 Frankfurt 2
 Grandson 25
 Herisau 23
 Hirsingen 3
 Kestenholz 23
 Langenbruck 24
 Langnau 24
 Lassaraz 30
 Laufenburg 2
 Laufen 4
 Leipzig 21
 Liechtensteig 8
 Losanen 12
 Lully 24
 Meyenfeld 29
 Mühlhausen 2
 Neustatt 23
 Noirmont 17
 Orben 8
 Oufinaen 29
 Petterlingen 4
 Pontarlier 23
 Rapperswyl 3
 Rheinegg 24
 Richtenwyl 30
 Romainmotier 19
 Romont 25
 Rothwyl, auf Georg.
 Schupfen 29
 Seffingen, auf Marc.
 Solothurn 2 und 30
 Stein am Rhein 27
 Stellingen 23
 Sursee 29
 Ste. Croix 4
 St. Arsy 18
 Thuis 30
 Wargen 25
 Wettischwyl 4
 Zofingen 2
 Zwerimmen 4

Ein trockener April ist nicht der Bauern Will, hingegen ein nasser ist dem Erdrich und allen Feldfrüchten gedeßlich. Ist's am Palmtag schön hell und klar, so gibts ein gut und fruchtbar Jahr. Wenns am Char. freitag regnet, hoffet man ein gesegnetes Jahr.

Mondsviertel und Witterung im April.

Den 20ten geht die Sonne in Stier.

Das letzte Viertel den 7ten, um 1 Uhr 38 m. Vormittag, dürfte die Luft ausheutern.

Der Neumond den 15ten, um 3 Uhr 10 m. Vormittag, verheißet liebliche und fruchtbare Witterung.



Das erste Viertel den 22ten, um 7 Uhr 25 m. Vormittag, deutet veränderliches Wetter an.

Der Vollmond oder Wädel den 29ten, um 3 Uhr 31 min. Vormittag, leidet eine Verfinsternung, darauf ist Regen zu vermuthen.

Die Tage der vorhergehenden Wochen haben meistens auch besondere Namen erhalten. So wurde der Donnerstag der Tag des Nachtmahls des H. Herrn genannt, weil an demselben das H. Nachtmahl eingesetzt worden. Der hohe Donstag, weil er unter allen Donstagen der fürnehmste ist. Der Freytag, an welchem Christus gelitten, wird der Charfreytag, d. i. der Martertag genennet. Samstag Abends fielen die Oster-Vigilien ein, an welchem man das Volk in der ersten Kirchen nicht aus einander gehen ließe; die Nacht wurde wachend in der Kirchen, bis an das Hahnengeschrey, zugebracht. So bald der Ostertag selbst anbrach, theilte man unter die Armen Geschenke und Gaben aus.

Georgius = Tag.

Man ist über die Person und über die Geschichte des Heiligen, dem dieser Tag gewidmet ist, nicht einig. Die gemeine Sage stellt ihn vor als einen Ritter aus Capadocia, und erzählt, daß als er in Erfahrung gebracht, daß ein grausamer Drache in seinem Vaterland großen Schaden anrichte, das Land verwüste, und auch allerede des Königs Tochter ergriffen, sie zu verschlingen, so habe er sich alsobald aufgemacht, den Drachen umgebracht, und

die Jungfrau befreiet. Wirklich wird er geharnischt, zu Pferd sitzend gemahlt, wie er einen Drachen unter sich hält, und mit einem Speer durchsticht. Einige machen aus dieser Erzählung eine Allegorie, und behaupten: Der Drache bedeute den alexandrinischen Bischof Athanasius; unter dem geharnischten Ritter Georg seye ein Arianer verborgen, welcher diesen Bischof von seiner Würde verdrungen, und sich selbst mit gewaafneter Hand an desselben Stelle eingesetzt habe. Die dem Drachen entriessene Jungfrau aber stelle die Kirche zu Alexandria vor. Andere halten ihn für einen Märtyrer, welcher unter der Regierung Diocletians hingerichtet worden, weil er sich standhaft widersezt hatte, den heidnischen Götzen zu opfern. Die Art seines Todes ist grausam. Man ließe ihn auf einen Streckgalgen binden, mit krummen Eisen seine Haut zerreißen, Salz in die blutenden Wunden streuen, und hierauf wieder in das Gefängniß werffen. Endlich nachdem er einige Tage in dieser Marter gelegen, ward er enthauptet, und durch die Gassen geschleift.

Es sind in den Geschichten viele Orden bekannt, die den Namen dieses Heiligen tragen, zu dessen Ehre sie gestiftet worden sind. Im Jahr 1470 ward ein St. Georgs Rit-

B

ter.

mitwo.	1	Philip Jacob		IO	Durch		regen	20	Hercules
donsa.	2	Athanagius		23		fin	gestud	21	Anselmus
freytag	3	Ternarius		6	* y ♀		wind	22	Cajus
samsta.	4	Florianus		18			warm	23	Georg

18	In Christi Namen bitten,	Joh. 16 Tagel. 14 st. 30 m.	Evangel. Joh. 16
Cont.	Rog. Gottha.  0	18. 17. 16. 15. 14. 13. 12. 11. 10. 9. 8. 7. 6. 5. 4. 3. 2. 1.	24 Cont. Albr.
monta.	6 Joh. Port.  12	7 u. 55 m. n. 8 h	25 Marc. Eva.
dinstag	7 Juvenalis  24	 Cap. warm	26 Anacletus
mitwo.	8 Mich. Ersch.  6	 Cap. warm	27 Anastasius
donsta.	9 Alm. Beat.  18	 Cap. warm	28 Vitalis
freitag	10 Malchus  0	 Cap. warm	29 Petr. Mart.
samsta.	11 Uriel, Luse  12	 Cap. warm	30 Quirinus

○	Aufgang 4 Uhr, 36 m.	Adberg. 7 Uhr, 24 m.	Mån.
19	Des h. Geistes Zeugnuß,	Joh. 15. Tagel. 14 st. 49 m.	Evangel. Joh. 16
Cont.	Exaud. Panc. 25	☞ ☞ ☞ 8 1/2 warm	1 Rog. Th. Ja.
monta.	13 Servatius 8	☞ ☞ ☞ neu ☐ ☞ (mit)	2 Athanasius
dinstag	14 Epifanius 21	☞ ☞ ☞ 3 u. 36 m. n. ☞ ☞	3 ✕ Erfindu.
mitwo.	15 Sofia 5	☞ ☞ ☞ belebt, ✕ ☞	4 Florianus
donsta.	16 Peregrinus 19	☞ ☞ ☞ Wenn ☞ wind	5 Aufk. Goth.
freitag	17 Naron 3	☞ ☞ ☞ Ret. Jina ☞ heil	6 Joh. Port.
samsta.	18 Isabella 17	☞ ☞ ☞ ☐ ☞ ☞ donner	7 Juvenalis

20 Cont.	Sendung des h. Geistes,	Joh. 14 Tagel. 15 st. 4 m.	Evang. Joh. 15
19 Post.	Poste.  I	  die  wind	8 Exa. Mi. G.
20 Christian	 16	  die  wind	9 Beat
21 Cont.	 0	  die  wind	10 Malchus
22 Frans.	 14	  die  wind	11 Uriel, Luise
23 Dieterich	 28	  die  wind	12 Pancrattius
24 Johanna	 12	  die  wind	13 Servatius
25 Urbanus	 26	  die  wind	14 Epifanius

21	Christi Gespräch mit Nicod.	Joh. 3 Tagel. 15 st. 20 m.	Evang. Joh. 14
Cont.	26 Dreß. Cleut.  9	    27 	15 Wing. Sof.
monta.	27 Eutropius  23	     unſtet	16 Peregrinus
dinstag	28 Wilhelm  6	 I u. 56 m. n. 	17 Aaron
mitwo.	29 Maximilian  19	     der. 	18 fronſ. Iſab.
donſta.	30 Browl. Hlob  1	     ſtrebt. regen	19 Potentiana
freſtga	31 Petronella  14	      Ket. dunkel	20 Chriſtian

Jahrem. im May.

Altorf 13
Appenzell 27
Arau, letzte mitw.
Aubonne, letzte jinst.
Balkhal 27 Der 2
Brugg, 2te jinstag.
Burgdorf 30
Büren, 1te mitw.
Chandon 14
Chur 12 Colsonaz 30
Erlach 8
Frensburg in Ucht. 3
Grenchen letzte mitw.
Globiller 25
Hasle 3te jinstag.
Hiffingen 13
Huttwyl, 1te mitw.
Jferten 21
Langenthal 14
Lauffenburg 21
Lenzburg 1te mitw.
Liebigensteig 27
Liebigen 25
Lignieres 6 Lucerna 5
Mellingen 20
Milden 15
Murten 22
Münster im Aarg. 13
Neuenst. am Bieler.
see 28 Viehmarkt.
News, 1te donstag.
Nidau 7
Oesch, 3te mitwoch.
Olten 6
Petterslingen 16
Rapperswyl 22
Remans 10
Solothurn 21
Schaffhausen 21
Schwarzenburg 9
St. Legier 4
Signau 1te donstag.
St. Gallen 4
Thun 8 Unterseen 1
Urn 16 Wiedlisb. 14
Wislisburg 8
Wol im Thurg. 28
Zofingen 21
Zurzach 21

Der Mån kühl, Brachmonat naß, erfüllet den Speicher und die Faß, ein kühler Mån bringt gut Geschrey; wenn es auf Urbanus Tag schön Wetter ist, so soll der Wein wol gerathen, widrigen Falls hat der Rebmann schlechte Hoffnung; viel Mågenregen ist dem Rebstok schädlich.

Mondsviertel und Witterung im Mån.

Den 21 geht die Sonne in die Zwillinge.

Das letzte Viertel den 6ten, um 7 Uhr 55 m. Nachmittag, laßet schöne Frühlings-Witterung hoffen.

Der Neumond den 14ten, um 3 Uhr 36 m. Nachmittag, mit einer Sonnenfinsterniß, erheitet die Luft.



Das erste Viertel den 21ten, um 6 Uhr 21 minut. Nachmittag, dürfte Regenwetter nach sich ziehen.

Der Vollmond oder Wädel den 28, um 1 Uhr 56 m. Nachmittag, ist auch zu mehrerem Regen geneigt.

ter-Orden, durch Kaiser Heinrich, dem III gestiftet. Ein anderer im Jahr 1492, durch Pabst Alexander VI. Der älteste scheint St. Georgs- oder Hosenbands Ritter-Orden, welchen der König Eduard III in Engelland Anno 1345 aufgerichtet. So hatte auch die schwäbische Ritterschaft, im Jahr 1392, ein Bündniß aufgerichtet, und sich St. Georgs Gesellschaft geheissen.

● Philipp Jakob.

Der erste Tag Måyens wird in den ältern Schriften gewöhnlich der Meyentag genannt. In der römischen Kirchen ist er ein Festtag, der dem Angedenken zweyer Aposteln, Philippi und Jakobi geheiligt ist, welche beyde auf diesen Tag des Jahres, um ihres Glaybens willen, hingerichtet worden. Der erste ware ein Fischer, von Bethsaida gebürtig, einer nahe an dem See Tiberias gelegenen Stadt. Als die Apostel die Länder unter sich austheilten, um das Evangelium allenthalben auszubreiten, fielen ihm das obere Asien zu, um das Christenthum zu pflanzen. Nach einem langen glüklichen Fortgang, kam er nach Hierapolis, einer reichen und bevölkerten Stadt in Phrygien, die aber, wie ihr Namen anzeigt, ganz mit dem heidnischen Gö-

zendienst angefüllet ware; daselbst wurde er nach vieler Bekehrung, von den Feinden des Christenthums ergriffen, und ist den 1 Mån an das Kreuz gehängt worden. Der andere, Jakobus, mit dem Beynamen: der kleine, und auch der gerechte, wird für ein Sohn Josephs, des Pflegvatters Jesu, gehalten. Nach der Himmelfahrt Christi ward er zum Bischof über Jerusalem gemacht, und wegen seiner nahen Anverwandtschaft mit Jesu, allen Apostlen vorgezogen. In dieser Würde stuhnde er bey 24 Jahre, bis in das 96te seines Alters, da ihn endlich die eifersüchtigen Juden ergriffen, und den ersten Tag Mån von der Linne des Tempels hinunter stürzten.

● Kreuzes Erfindung.

Den dritten Tag Måyens hat folgende Erzählung, in der römischen Kirchen, zum Festtage gemacht. Im Jahr Christi 325 soll Helena, die Mutter des Kaisers Constantins des Großen, durch ein göttlich Gesicht ermahnt worden seyn, das Kreuz Christi zu suchen. Hierauf reisete sie, wie man sagt, von Rom nach Jerusalem, gehet auf Golgatha, läßt daselbst in der Erden graben, und findet 3 Kreuze. Ungewiß, welches von denselben nun das eigentliche Kreuz Christi seye, suchet sie nach der Ueberschrift,

**Jahrmärkte im
Brachmonat.**

Beaulieu 4
Bendorf 29
Biel 6
Büren 26
Courchaboix 13
Dison 29
Feldkirch 24
Gellhausen 30
Grandson 24
Lassarraz 25
Liestal 19

Martenach in Wal.
 liß 1
 Morsee 26
 Nördlingen 2
 Ofen 17
 Pontarlier 25
 Ravensburg 15
 Rommelmöller 28
 Romont 11
 St. Cergue 19
 St. Claude 5
 Ste. Esly 20
 St. Immer, auf
 Medardus.
 Strassburg 24
 Sursee 26
 Ulm 15
 Ulm 24
 Willmergen 22
 Zürich 2

Strassburg 24
Sursee 26
Ulm 15
Wien 24
Willmergen 22
Zürich 2

Ein dürer Brachmonat bringet ein schlecht Jahr, so er allzunach, leeret er Schenken und Jag; hat er aber je zuweilen Regen, denn gibt er reichen Segen. Sonn.-Jahr, gut Jahr; Rothjahr, Nothjahr. Wenn die Rosen blühen, so ist alle Jag gut aberlassen.

Mondsviertel und Witterung im Brachmonat.

Den 21ten geht die Sonne in Krebs.

Das letzte Viertel den 2ten, um 1 Uhr 28 m. Nachmittag, machet die Luft schwülstig.

Der Neumond den 13ten, um 1 Uhr 18 m. Vormittag, verheisset liebliche Witterung.



Das erste Viertel den 19ten, um 5 Uhr 6 m. Nachmittag, löset Ungewitter erregen.

Der Vollmond oder Mädel den 27, um 2 Uhr 32 min. Vormittag, ziehet unruhig Wetter nach sich.

und findet noch in den drey Sprachen: Jesus von Nazareth, König der Juden. Voll Freuden über diese Erfindung, stiftet sie zum Angedenken derselben, dieses Fest, welches Anfangs nur zu Jerusalem, nachher aber lange Zeit in der ganzen Christenheit gefeyret wurde. Ein Theil dieses Kreuzes soll hierauf von der heil. Helena in einen silbernea Kasten verschlossen, und ihrem Sohn, dem Kaiser Constantinus zugesandt worden seyn, welcher dasselbe zum Angedenken des Leidens Christi, zu Constantinopel auf eine purpurfarbne Säulen setzen ließe. Zum Angedenken dieser Helena, die lange Zeit als eine Heilige verehret worden, wurde auch der 22te Tag Mayens gewiedmet, so wie der 21te stets dem Angedenken ihres Sohns, Constantini, geheiligt ist.

Medardus.

Der 8te Tag Brachmonat, welcher dem Gedächtniß des heil. Medardi gewiedmet ist, scheint deswegen merkwürdig, weil er von den Bauersleuten für ein Loostag gehalten wird, auf welchen sie fleißig Achtung geben, und glauben, wann es an demselben regne, so werde es 30 Tage nach einander regnen. Die gemeine Erzählung der Geschichten dieses Heiligen deken den Ursprung dieses Aberglaubens auf. Medar-

du s ware Bischof zu Cornach in Frankreich, und gleichwie er bey Lebzeiten selbst viele Wunder gethan, also soll auch der Tag seines Tods, der auf den 8ten Brachmonat eingetroffen, durch ein Wunder vom Himmel bezeichnet worden seyn, indem es warm Wasser geregnet. Es ist also dieser Wahn des gemeinen Volks, so wie viele andere Irthümer, ein Ueberbleibsel aus den Zeiten vor der Reformation.

St. Johannes-Tag.

Der 24te Brachmonat wird als der Geburts-Tag Johannis des Täufers, gefeyrt; ein Fest, welches ungefehr vierhundert Jahre nach Christi Geburt scheint eingeführt worden zu seyn. Zwen Tage vor diesem Fest, trittet die Sonne in das Zeichen des Krebses, und erreicht ihren höchsten Grad über unserm Horizont, von welchem sie hernach wieder zurück lehret, und die Tageslänge abnimmet. Daher diese Zeit auch die St. Johannes-Tag: Sonnenwende genennet wird. Hin und wieder werden an St. Johannes Abend, nach alter Gewohnheit, Feuer angezündet, die man St. Johannis Wendfeuer heißet. Woher diese Gewohnheit gekommen, ist ungewiß. Einige glauben, man habe durch dieses Einbild die angehende Hitze des

Jahrmärkte im
Heumonath.

Ablentschen, freytag
vor Jacobi.
Allkirch 25
Urau, erste mitwoch.
Arberg 3
Arburg 2
Augsburg 4

Beaucaire in Lan-
guedoc 22
Bellegarde 4te jnst.
Durlach 25
Heidelberg, monta.
nach Margretha.
Herzogenthumsee, 1ste
mitrovch.
Jlanz, auf Margret
alten Calenders.

Landau 15
Langnau, mitwoch
nach Margretha.
Lucens, mitwochen
nach Margretha.
Munz, auf Jacobi.
Memmingen 4
Neyenberg 4
Wilden, erste mitw.
Nems 6
Orbe, montag vor
Margretha.

Rheinegg, mitwoch
nach Jaf, Kirch-
weyh.
Kornent, 2 zinstag.
St. Legier 25
Sanen, erste zinstag.
Sefingen 25
Sempach 9
St. Anneberg 25
Bibis, zinstag nach
Maria Magdal.

Waldbhut 25
Wallenburg 22
Welsch-Neuenburg,
erste mitwoch.
Willisau, auf Ulrich.

Wenn die Sonne in Löwen geht, alsdann die größte Hitz entsteht; wenn auf Anna Tag die Ameisen aufwerfen, so soll ein harter Winter kommen; wenn der Hundstern trüb aufgehet, und der erste Hundstag trüb ist, so bedeutet kummervolle Zeiten.

Mondsviertel und Witterung im Heumonat.

Den 23ten geht die Sonne in Löw.

Das letzte Viertel den 5ten, um 5 Uhr 30 m. Vormittag, gehet ein bey schwülstiger Luft.

Der Neumond den 12ten, um 9 Uhr 10 m. Vormittag, deutet warmes Regenwetter an.



Das erste Viertel den 18ten, um 11 Uhr 28 m. Nachmittag, verheisset fruchtbare Witterung.

Der Vollmond oder Wädel den 26, um 4 Uhr 28 m. Nachmittag, will schön Wetter bringen.

Sommers andeuten wollen. Andere leiten den Ursprung derselben von alten heidnischen Gebräuchen her.

● ● Ulrich = Tag.

Ulrich, dessen Angedenken dieser Tag gewidmet ist, ware aus Schwaben, und zwar aus dem adelichen Geschlecht der Grafen von Dillingen gebürtig. Er wurde in dem Kloster St. Gallen erzogen, und thate sich in verschiedenen Wissenschaften, für seine Zeiten, besonders hervor. Er kame nachher zu dem Bischof zu Augspurg, Adelbertus, und wurde nach desselben Tod, auf seinen Stuhl erhoben. Zu seiner Zeit, im Jahr 925, ward die Stadt Augspurg von den Hunnen hart belagert. Ulrich thate dabey nicht nur mit tapferer Faust Widerstand, sondern ergriffe auch geistliche Waafen, lieffe die unmyndigen Kinder und Säuglinge der Stadt in die Kirchen tragen, auf die bloffe Erde vor den Altar legen, und bate unter derselben Geschrey und Thränen, Gott um Errettung von dem grimmen Feind. Sein Gebätt wurde erhört, und die Feinde hoben die Belagerung auf. Endlich verstarbe dieser Bischof im Jahr 973, nachdem er die Bischofswürde 50 Jahre lang bekleidet, und wurde von Pabst Johannes dem XV, im Jahr 993 canonisirt. Die

Stadt und das Stift Augspurg verehren ihne als ihren Schutz-Patron, und feyren den 4ten Heumonat zu seiner Gedächtniß.

● Margaretha = Tag.

Die heilige Margaretha, deren zu Ehren dieses Fest eingeführt worden, ware von Antiochia gebürtig, und eines heidnischen Priesters Tochter. Die Reizungen ihrer Schönheiten bezauberten den syrischen Landpfleger Olybrius, daß er sich entschlosse, dieselbe zu heyrathen. Sie hatte sich aber schon vorher, wider den Willen ihres Vaters, zu dem christlichen Glauben bekehrt, und sich tauffen lassen. Olybrius, aus Liebe entbrannt, gabe sich alle Mühe, sie auf die heidnische Religion zurück zu führen. Aber weder seine schmeichlenden Liebkosungen, noch die Würde, zu welcher er sie erheben wolte, konnten sie abwendig machen. Aus Stolz und Erbitterung, daß er sich verachtet sahe, wandte er sich daher zur Grausamkeit, lieffe sie in das Gefängniß werffen, und suchte sie durch Zwangmittel zu bewegen, den heidnischen Göttern zu opfern; aber vergebens. Die Standhaftigkeit dieser Jungfrau siegete über den Landpfleger, und entzündete seinen Zorn. Voll Grimms lieffe er sie daher nakend aufhängen, mit Ruthen streichen, mit eisernen Haken das Fleisch bis auf

Verbess. Augustmonat. C. L. Planetenstellung. Alt-Heumon.

Jahrmärkte im Augustmonat.

donsta.	1 Pet. Kettenf. ♄ 12	△○ Bist donner	21 Eleva
freitag	2 Port. Moses ♄ 24	✠♄, □♄ schwülst.	22 Mar. Mag.
samsta.	3 Stef. Erfind. ♄ 7	☾ 7 u. 43 m. n. ☾	23 Apollo

31 Sont.	Jesus weint über Jerusalem, Luc 19 Tagel. 14 st. 39 m.	Evang. Luca 16
monta.	4 IO Justus ♄ 20	♂♂, □♂ du trüb
dinstag	5 Oswald ♄ 3	✠♄, ♂♂, ○ wird
mitwo	6 Sirtus ♄ 16	*○ vergnügt hell
donsta.	7 Afra, Dona. ♄ 0	☾△♂♂ * warm
freitag	8 Reinhard ♄ 15	✠♄ mit wolken
samsta.	9 Lea ♄ 0	♂♀ denn unlustig
	10 Laurentius ♄ 15	● 4 u. 14 m. n. regen

32 Sont.	Pharisäer und Zöllner, Luc 18 Tagel. 14 st. 18 m.	Evang. Luca 19
monta.	11 II Gottlieb ♄ 0	☾per. ♀♂ wind
dinstag	Aufgang 4 Uhr, 52 m.	Nidberg. 7 Uhr, 8 m.
mitwo	12 Clara ♄ 15	♂♂, ♂♂ warm
donsta.	13 Hipolitus ♄ 0	*♂ Ge. schwülstig
freitag	14 Samuel ♄ 15	*○ schil, ♀ heiß
samsta.	15 Mar. Himmelf. ♄ 29	□♀ @ ♀ wind
	16 Jod. Rochus ♄ 13	☾, ☾ * schön
	17 Berchtold ♄ 26	☾ 8 u. 25 m. vor. □♂

33 Vom Tauben und Sturmen, Marc. 7 Tagel. 13 st. 59 m.	Evang. Luca 18
18 13 Gottwald ♄ 9	△♀ man. ⊕ warm
19 Sebalbus ♄ 21	△○, □♂ wind
20 Bernhard ♄ 4	☾○ ♀ gelt regen
21 Privatus ♄ 16	✠♄, ♂♂ es trüb
22 Scipio ♄ 28	△♂♂, △♂ wolken
23 Zacheus ♄ 0	♂♀ dir nicht wind
24 Barthlome ♄ 22	☾ap. ♂♂ unlustig

34 Barmherzig Samariter, Luc. 10 Tagel. 13 st. 36 m.	Evang. Marci 7
25 13 Ludwig ♄ 4	● 7 u. 50 m. v. trüb
26 Genesius ♄ 16	*♂ an ♀ wolken
27 Hundst. ende ♄ 27	♂♂, ♂♂ & lieblich
28 Augustinus ♄ 9	✠♄ Glaf. wind
29 Joh. Enthau. ♄ 21	♂♂, △♂ □♂ hell
30 Felix, Adolf ♄ 4	☾, ♀♂ schön
31 Rebecca ♄ 16	☾♂, □♂ * wind

Meschliamatt 26
 Frau, 1te mitwoch.
 Besancon 29
 Bischoffzell 28
 Bremgarten 25
 Brül 15
 Chinden 22
 Diengen 24
 Diessenhofen 10
 Ebo 25
 Einsiedlen 31
 Eugen 24
 Ensisheim 24
 Fischbach 10
 Genf 1
 Glaris 13
 Greig hinter Saa.
 nen 22
 Huttwyl 4
 Laufen 24
 Lauser 15
 Lengburg 29
 Maitthesermarkt 19
 Müden 30
 Münster in Gre.
 felden 1
 Murten 21
 Neuenstadt 27
 Noirmont 5
 Olten 19
 Rapperswyl 21
 Reichensee 10
 Rheinfelden 29
 Romont 16
 Schaffhausen 24
 Solothurn den 6 ein
 Pferd- und Vieh-
 markt.
 St. Immer 20
 St. Ursz 11
 Sursee 28
 Tschangnau 21
 Willisau 10
 Zofingen 24
 Zurzach 26
 Zweisimmen 28

Wie es auf Bartholomäi Tag pittert, so glauben die erfahrenen Bauern, es werde den ganzen Herbstmonat gleiche Witterung kommen; wer im Heuet nicht gablet, in der Erndte nicht gablet, im Herbst nicht frühe aufsteht, der schau, wie ihm im Winter geht.

Mondsviertel und Witterung im Augustmonat.

Den 23 geht die Sonne in die Jungfrau

Das letzte Viertel den 3, um 7 Uhr 43 m. Nachmittag, laßt veränderlich Wetter vermuthen.

Der Neumond den 10, um 4 Uhr 14 min. Nachmittag, bringet kräftig warmes Wetter.



Das erste Viertel den 17ten, um 8 Uhr 25 m. Vormittag, dörfte Regenwetter bewirken.

Der Vollmond oder Wädel den 25, um 7 Uhr 50 m. Vorm. machet die Witterung unbeständig.

auf die Beine aufreißen, und Tags darauf, da sie standhaft verharrte, mit Fackeln brennen, bis man das Eingeweid sehen konnte; endlich in ein Faß voll kaltes Wasser binden, und zuletzt den 15ten Heumonat enthaupten. So lautet wenigstens die Legende in der römischen Kirchen.

• • Peter Kettenfeyr.

Die Geschichtschreiber sind über den Ursprung dieses Fests nicht einig. Die gemeinste und zugleich die wahrscheinlichste Meynung ist, es seye zum Wiedergedächtniß des Wunders eingeführt worden, welches dem Apostel Petrus in dem Gefängniß zu Jerusalem widerfahren. Es ist aus den Geschichten der Aposteln bekannt, daß Herodes ungefähr in 45 Jahr der christlichen Zeitrechnung, eben da Jakob der kleinere getödtet worden, den Juden zu gefallen, Petrum ins Gefängniß geworffen, in der Absicht, denselben Tags darauf hinrichten zu lassen. Als er nun zwischen zwey Kriegsknechten, mit zwey Ketten gebunden, schlief, kam in der Nacht ein Engel, weckte ihne, und hiesse ihn aufstehen. Sogleich fielen die Ketten von seinen Händen und Füßen, alle Thüren öffneten sich, und Petrus gelangte, unter dem Schutz des Engels, frey zu seiner Gemeinde, die für ihn bättete. Man gibt vor, die-

se Ketten, mit welchen Petrus gebunden worden, werden noch zu Rom aufbehalten.

Den Anlaß zu dieser Feyer soll ein heidnisches Fest gegeben haben, welches dem Augustus zu Ehren, und zum Angedenken seines Siegs, den er über den Antonius und die Cleopatra erfochten, gegeben haben, welches Theodosia, oder vielmehr Edoxia die Kaiserin in ein christliches Fest verwandelt, und gleich jenen, auf den ersten Tag Augustmonat verlegt habe.

• Bartholomäus-Tag.

Der 24te Tag des Augustmonats ist in unserm Land, für die Jäger, höchst merkwürdig und wichtig, weil er denselben, nach einer langen Musse, neue Beschäftigungen verschaffet. Es ist nicht gewiß, wer der heil. Bartholomäus gewesen, dessen Feyer auf diesen Tag begangen wird. Einige halten ihn für den Nathanael, welcher aus Cana in Galilea gebürtig gewesen. Seine Geschichten und Tod werden verschieden erzählt. Die einten schreiben ihm eine Menge Wunder zu, die er in Indien verrichtet, allwo er Kranke geheilet und Teufel ausgetrieben haben soll. Zuletzt aber seye er von einem König Astiages ergriffen, auf seinen Befehl geschunden und enthauptet worden. Andere geben vor: Er seye zu Hierapolis

Alt. Hugstmo.

Jahrmärkte im
Herbstmonat.

35.	Bon zehen Auffätzigen,	
Cont.	1 14 Ver. Egid.	25
monta	2 Absolon	12
dinstag	3 Theodosta	25
mitwo	4 Eithier	9
donsta	5 Hercules	23
freitag	6 Magnus	8
samsta	7 Regina	23

Lucā 17 Tagel 13 st. 13 m.
☉ ☽ □ ♀ ★ trüb
7 u. 47 m. v. nap
☾ ☉ ☽ Der unlustig
☼ ☽ * ☉ wind
♀ in ☿, ♂ ♀ regen
* ♂ ☼ Chale & kühl
☼ ☽ Over wind

Evang. Luca o
 21 **13** Privatue
 22 Scipio
 23 Zacheus
 24 **Bartholome**
 25 **Ludwig**
 26 Genesius
 27 **Tob. Rufus**

Altkirch 29.
 Appenzell 16.
 Bellegarde 22.
 Bern 3.
 Der, letzte donstag.
 Biel, dritte donstag.
 Breslau 2.
 Bruatrut 8.
 Chaidong 1.
 Chaudfond 6.
 Corpet 2.
 Corvaren 5.
 Courtien 24.
 Düräschingen 8.
 Erlachbach 10.
 Feldkirch 29.
 Frankfurt 8.
 Frutigen 6. gross Vieh.
 Grenchen in Licht 14.
 " " im Drißg. 21.
 Hacht 25.
 Herisau 29.
 Heringen 23.
 Iserten 3.
 Langenbruck 18.
 Langenthal 5.
 Langnau 18.
 Laufenburg 29.
 Leipzig 29.
 Lignieres 26.
 Medingen 9.
 Molanen 6.
 Mosenfeld und Müm-
 pelgard, montag.
 nach Michäli.
 Montfaucon 14.
 Mühlhausen 14.
 Morsee 4.
 Münster im Aerg. 23.
 Nidau 4.
 News 26.
 Nods 28.
 Nesch 18.
 Orbe 16.
 Ousingen 16. und 30.
 Petterlingen 21.
 Raucous 4.
 Rythenbach 24.
 Schwarzenburg 26.
 Solothurn 9.
 St. Cergue 11.
 Thun 25.
 Unterseen 20.
 Zürich 11.
 Zurzach 2.

36.	Vom ungerechten Mannon,	
Cont.	8. Mar Geb.	8
monta	9 Uhardus	24
dinstag	10 Gorgonius	9
mitwo	11 Felix Regula	23
⊙	Aufgang 5 Uhr,	43 m
donsta	12 Tobias	8
freytag	13 Hector	2
samsta	14. Erhöhung	5

Math 6 Tagst. 12 st. 48m.
 11 u. 44 m. n. 
 ΔZ be  war
 ΔOZ deli warm
 *5, □Z  schön
 Nidberg. 6 Uhr, 17 m.
 Ω die *  schein
 *  Bosheltz 
  3 dir. neblicht

Evang. Lucā 17
 28 **I^a Augusti.**
 29 **Joh. Entz.**
 30 **Kellr. M^o v^o**
 31 **Rebecca**
Herbstmonat.
 1 **Vere. Egid.**
 2 **Abolon**
 3 **Thendefio**

37	Vom: Todten zu Nain.	
Cont.	15 16 Nicodemus	18
monta.	16 Cornelius	1
dinstag	17 Lambertus	3
mitwo.	18 Frone. Rose.	25
donsta.	19 Januarius	7
freitag	20 Quantas	19
samsta.	21 Matth. Eva.	1

Luc 7 Tagst. 12 st. 25 m.
 ☾ 8 u. 54 m. n. ⚠
 ☿ ☼ triebe wolken
 ♀ ☽ ☉ regen
 △ ○ Welt ☿ ① as
 ♄ ☿ nem ☿ wind
 □ ♃ ♀ trüb
 Cap. Ueber sturm.

Evang. Matth 6
4 **Is** Eber
5 Hercules
6 Magnus
7 Regina
8 **Mar. Seb.**
9 Ulharbus
10 Geronimus

38	Vom Wassersüchtigen,	
Cent.	22 17 Mauriti	 13
monta	23 Vna, Zecla	 6
dinstag	24 Robertus	 9
mitwo	25 Eleofas	 1
donsta	26 Ciprianus	 13
freitag	27 Cosm. Dam.	 26
samsta	28 Merceslaus	

Lucā 14. Tagst. 12 st. 2 m
 * 22 zug von trüb
 Zug. Nacht gl. 8 +
 ou. 15 m. v. regen
 * 5 1/2, □ 7 wind
 中 8, ♀ Rec. feucht
 ㊤ Liebe. ♀ kalt
 □ 5, △ 7, 8 du. sei

Evangel. Luca 7.
 11 **16 Fel. Rex.**
 12 Tobias
 13 Hector
 14 **† Erhöhum.**
 15 Nicodemus
 16 Cornelius
 17 Lambertus

39	Bornehmtes Gebott,		
Cont.	29	18 Michael	8
Monta.	30	Ursus Piers.	21

Math. 22 Tagell. 11 st. 39 m.
 ☩☪, 7 lino ☩ trüb
 ☩☪, * ☩ regen.

Evangel Lucā 14
18 **17** Nofemi.
19 Timotheus

Wenn Sonnenschein ist am ersten Tag Herbstmonat, so bedeutet es den ganzen Monat aus schönem Wetter, hingegen so viele Tage es vor Michail regnet, so ist zu besorgen, und die Erfahrung hat gelehrt, daß es so viel Reissen nach Georgii gibt.

Mondsviertel und Witterung im Herbstmonat.

Den 23ten geht die Sonne in die Waag.

Das letzte Viertel den 2ten, um 7 Uhr 47 m. Vormittag, lasset nasses Wetter vermuthen.

Der Neumond den 3ten, um 11 Uhr 44 m. Nachmittag ver. heisset angenehme Witterung.



Das erste Viertel den 15ten, um 8 Uhr 54 m. Nachmittag, will Regen nach sich ziehen.

Der Vollmond oder Babel den 24, um 6 Uhr 15 min. Vormittag, machet das Wetter unlufig.

polis in Phrygien, wo er die Einwohner in der christlichen Lehre unterrichtete, gekreuziget; bald aber auf Befehl der Obrigkeit, aus überzeugendem Gewissen von seiner Heiligkeit, lebendig wieder vom Kreuz genommen und losgelassen worden. Hierauf habe er sich in Armenien begeben, das Evangelium zu predigen, und seye daselbst von den abgöttischen Einwohnern, auf Anstiften der Priestern, mit unterwärts gekehrtem Haupt gekreuziget worden. Sein Leib soll nach vielen Versezungen, endlich nach Rom gebracht worden seyn.

Verena und Egidius.

Der erste Tag Herbstmonat ist in den meisten Calendern einem Egidius geheiligt, welcher von Atheen gebürtig ware, nach dem Tod seiner Eltern, sein ganzes Vermögen unter die Armen austheilte, und im Jahr 715 in Frankreich zoge, wo er sich bey dem arelatischen Bischof Cansarius zwey Jahre aufgehalten hat. Nachher begabe er sich in eine Höhle bey einem Brunnen, wo täglich eine Hündin zu ihm came, und ihn mit ihrer Milch ernährte. Carolus Martellus entdeckte ihn auf der Jagd, durch seine Spürhunde, da er diese Hündin verfolgete, und bauete, auf Begehren dieses Heiligen, bey der Stadt Neme-

sa ein Kloster. Egidius wurde zum Abt darein gesetzt, und starb endlich den ersten Herbstmonat, nachdem er zuvor den Tag seines Tods angezeigt hatte.

In unsern Calendern ist dieser Tag dem Angedenken der Verena gewiedmet, welche eine Bluts-Verwandte des thebaischen Obristen Mauritius gewesen seyn soll. Sie came einige Zeit nach dem heil. Ursus auf Solothurn, und wohnte daselbst, nach dem Geschmack aller Heiligen, in einer Höhle. Sircus nahm sie daselbst gefangen. Nachdem er aber durch sie von einer gefährlichen Krankheit besreyet worden, liesse er sie los. Hierauf zoge sie nach Zurich, pflanzte daselbst den christlichen Glauben, und starbe, wie die einten erzählen, den 1 Herbstmonat des 317ten Jahrs. Andere machen lieber eine Märtyrin aus ihr, um die Zahl zu vermehren, und sagen, sie habe schon im Jahr 288, in den Verfolgungen des Diocletians, die Krone erlangt. Zu Zurich ware schon in den ältesten Zeiten ein Mannskloster, Benedictiner Ordens, dessen Patronin die heil. Verena ware. Der grosse Jahrmarkt, so jährlich im Anfang des Herbstmonats daselbst gehalten wird, ist eben daher unter dem Namen Verena Mess bekannt.

Planetenstellung. **Ne-Herbstino.**

Jahrmärkte im
Weinmonat.

diſtag	1	Nemigius	♂	5	☾ u. 47 min. n.	20	Ananias
mitwo.	2	Leodegarius	♂	19	*♂, Dk♂ ¼ trüb	21	fronf. M. E.
donſta.	3	Lucretia	♂	3	♂, □♂ & wind	22	Stauricius
freſtag	4	Franciscus	♂	17	♂, *☉ unluſtig	23	Lina, Secla
ſamſta.	5	Uramande	♂	2	cyer. Welt regen	24	Robertus

40 Cont. monta dinstag mitwo donsta. frentag ○ samst.	Vom Eithirbüchigen, 6 19 Angela A 17 7 Judith B 2 8 Analla B 17 9 Dionisius C 2 10 Gedeon D 16 11 Burkhard E 0 Aufgang 6 Uhr, 34 m. 12 Jonathan F 13	Nath. 9 Tagel. 11 st. 15 m. H, O, Q ♀ ⊕ naß ⊙ P will ♀ schnee ● 8 u 35 m. v. □ ♀ Ω, Zin ⊗ ♀ *U ⊕ schneelust □ h durch den wind Niderg. 5 Uhr, 26 m. *⊙ außern ⊙ kalt	Evang. Matth. 22 25 18 Eleofas 26 Cyprian 27 Cosmus 28 Wencesla' 29 Michael 30 Ursus, Hier. Weinmonat. i Nemiglus
--	---	---	---

41	Königliche Hochzeit,	Mat. 22 Tagstl. 10 st. 51 m.	Evang. Matth. 9
Sont. monta.	13 Colmann' 26	☾ ☼ ☿ □ ○ ♃ unluf.	2 19 Beodegar.
dinstag	14 Calixtus 9	*♂ Scheln schnee	3 Lucretia
mittwo.	15 Theresia 21	) o u. 59 m. n.	4 Frantiscus
donsta.	16 Gallus 3	□ ♂ / △ ♀ ♁ regen	5 Aramande
frestag	17 Lucina 15	♀ dir. Venar wind	6 Angela
samsta.	18 Lucas, Euseb. 27	☼ ☿ ☽ Δ ○ ret kalt	7 Judith
	19 Ferdinand 9	☼ ☿ ☽ Capog. Sturm	8 Amalia

42	Des königlichen Sohn /	Joh. 4 Tagel. 10 st. 30 m.	Evang. Matth. 22
Cent.	20 21 Wendelin  21	* ☉ und unlustig	9 20 Dionisi ⁹
montag	21 Ursula  3	* ☉ ☿ ♀ wolken	10 Gedeon
dinstag	22 Columbus  15	☿ ☉ ☿ ♀ (schib.	11 Burkhard
mitwo.	23 Sever ⁹  27	☿ ☉ ☿ ♀ (schib.	12 Jonathan
donstag	24 Salome  10	☿ ☉ ☿ ♀ dunkel	13 Colmannus
freitag	25 Crispinus  23	☿ ☉ ☿ ♀ unkei	14 Calixtus
samstag	26 Amandus  5	☿ ☉ ☿ ♀ betror trüb	15 Theresia

43	Des Königs Rechnung,		Math. 18 Tagel	10 ft. 4 m.	Evang. Joh. 4
Cont. 27	22	Sabina	♂♂ 18	♂ gen. ♀ wind	16 21 Gallus
monta. 28		Simon Jud.	♂♂ 2	☾ Δ. ○, * ♀ regen.	17 Lucina
dinstag 29		Marcissus	♂♂ 15	♂♂, ♂♀, □ ♀ trüb	18 Luc. Evang.
mitwo. 30		Theonestus	♂♂ 29	♂♂ seyn. unlustig	19 Ferdinand
donsta. 31		Wolfga.	♂♂ 13	☾ 2 u. 9 m. v. wind	20 Wendelin

Ist in dem Herbst das Wetter hell, so bringt's Wind in dem Winter schnell. Der Weinmond ist von Wildpret reich, von Gänsen, Vögeln auch zugleich; diese niedlichen Speisen dienen besonders den Werthlosen. Gidts viel Eichen, so gidts ein harter Winter.

Mondsviertel und Witterung im Weinmonat.

Das letzte Viertel den 1. um 5 Uhr 4^{te} m. Nachmittag, ist zu un-
lustigem Wetter geneigt.

Der Neumond den 8ten, um 8 Uhr 35 min. Vormittag, will die
Luft kalt machen.

Das erste Viertel den 15ten, um
o Uhr 59 m. Nachmittag, zie-
het stürmisches Wetter nach sich

Den 22ten geht die Sonne in Scorpion.



Der Vollmond oder Wädel den 23,
um 4 Uhr 57 m. Nachmittag,
leidet eine Verfinsternung, wor-
auf heftiges und unbeständiges
Wetter zu erwarten.

Das letzte Viertel den 30ten, um
2 Uhr 9 min. Vormittag, erze-
get Wind, darauf dann diese
Nebel aufsteigen dürften.

• • Gallus.

Die Geschichte des Heiligen, dessen Ange-
denken dieser Tag gewidmet worden, ver-
dient um so viel mehr unsern Landleuten be-
kannt gemacht zu werden, weil von ihm
die mächtige Abtey, und zugleich die Stadt
St. Gallen ihren Namen haben. Gal-
lus war in Schottland von vornehmen
Eltern geboren, und, nach einiger Vorge-
ben, eines Königs Sohn. Er kam im
Jahr 566 mit dem Bischof Columba-
nus, seinem Lehrmeister, aus Schottland
nach Frankreich, und hierauf in Deutsch-
land, endlich in Helvetien.

Einige Jahre hatte er sich zu Bregenz
und Arbon, am Bodensee niedergelassen, in
schlechten Hütten gewohnt, und den noch
heidnischen Einwohnern das Evangelium ge-
predigt; endlich begab er sich im 84 Jahr
seines Alters in eine Wildniß, und bauete eine
Zelle an dem Ort, wo heutiges Tags das
Kloster St. Gallen steht. Er richtete
auch einige Hüttlein für seine Jünger auf,
die seine Lebensart gewählt hatten, brachte
die übrige Tage seines Lebens mit denselben
in Übung und Betrachtung göttlicher Din-
gen zu, und starbe den 16ten Weinmonat
im 95ten Jahr seines Alters, und wurde

in seiner Zelle beigesetzt. Nach seinem Tod
vermehrten sich sowohl die Brüder und Ein-
siedler bey seiner Zelle, als auch ihre Güter.
Achtzig Jahre nach des Gallus Tode
begehrten sie von dem fränkischen Grafen
Waltram, daß ihnen eine Kirchen zu
bauen erlaubt, und ein eigener Vorsteher
gegeben wurde. Dieser berief den Oth-
mar aus einem Kloster zu Chur, und ver-
schaffte, daß derselbe von Carl Martell,
groß Hofmeister der fränkischen Königen,
als Abt bestätigt wurde. Die umliegende
Edle bereicherten bald das Kloster durch ih-
re Vergabungen. Viele Freye ergaben sich,
aus übertriebener Andacht, zu Leibeigenen
oder Gottshausleuten.

Auf solche Weise wurde das Kloster nach
und nach eines der reichsten und mächtigsten
in Helvetien. Um den Ruhm desselben noch
mehr zu erhöhen, dichtete man Wunder,
die der Gallus und seine Reliquien solten
verrichtet haben. Die Anzahl derselben
wuchs gleichsam mit den Tagen der Jah-
ren, und die Grösse dieses Ruß brachte
es endlich dahin, daß Gallus in dem
Jahr 1483 canonisiert, und unter die Hei-
ligen gesetzt, der sechzehnte Tag Weinmo-
nat auch zu seinem Gedächtniß-Tag ver-
ordnet wurde.

Jahrmarte im
Wintermonat.

Wenn in diesem Monat die Wasser steigen, so hat man ein solches alte Monat zu erwarten, und ist darauf ein sehr nasser Sommer zu besorgen; donnert es in diesem Monat, so ist noch gute Witterung zu erwarten, und in folgendem Jahr Getreids genug.

Mondsviertel und Witterung im Wintermonat.]

Den 22ten geht die Sonne in Schütz.

Der Neumond den 6, um 7 Uhr 30 m Nachmittag, machet eine Sonnenfinsternis, darauf kaltes Wetter folgt.

Das erste Viertel den 14ten, um 8 Uhr 27 m. Vormittag, körfte Schnee bringen.



Der Vollmond oder Wädel den 22ten, um 7 Uhr 8 min. Vormittag, bewirkt auf unläufige Witterung.

Das letzte Viertel den 29ten, um 9 Uhr 47 m. Vormittag, schenket zu Schnee geneigt.

• Aller Heiligen.

Der Ursprung des Fests aller Heiligen wird in das Jahr 618 gesetzt. Zu Romware, von den ältesten Zeiten her, ein heidnischer Tempel, welcher der Göttermutter Cybele und allen Göttern geheiligt war. Er wurde eben daher auch Pantheon geheissen. Unter der Regierung des Kaisers Phocas nun hatte Pabst Bonifacius der IV., die Erlaubnis erhalten, diesen Tempel von dem heidnischen Götterdienst zu reinigen, und zu dem christlichen Gottesdienst einzurweihen.

Er widmete daher diesen Tempel der Mutter Gottes und allen Märtyrern, und verlegte den zu dero Dienst gewidmeten Festtag, auf den vierten Tag des Mayens. In den folgenden Zeiten beobachtete man, daß diese Zeit unbequem wäre, weil auf ein so ansehnliches Fest eine große Menge Volks zusammenkame, und hingegen in dieser Jahreszeit die Lebensmittel wenig und theur waren. In dieser Betrachtung verlegte daher Pabst Gregorius IV., im Jahr 834. dieses Fest auf den ersten Tag Wintermonat, und verordnete zugleich, daß an demselben nicht nur aller Märtyrer, sondern aller Heiligen gedacht werde. Bey dieser Einrichtung ist es bis auf unsere Zeiten verblieben.

• Aller Seelen Fest.

Die Gewohnheit, für die Seelen der Abgestorbenen zu bätten, ist sehr alt, und selbst unter den Heiden üblich gewesen. Die alten Römer pflegten schon besondere Feste für die abgeschiedenen Geister in dem Hornung zu feiern; bey den Gräbern Fackeln anzuzünden, und denen unterirdischen Göttern Sühnopfer zu bringen, um den Verstorbenen Ruhe zu verschaffen. Es ist wahrscheinlich, das Fest aller Heiligen, das in der römischen Kirche auf den 2ten Wintermonat jährlich gefeiert wird, habe daher seinen Ursprung. Odilo, ein Abt von Cluni, hatte im Jahr 1050 zuerst seinen Mönchen anbefohlen, das Gedächtnis aller Seelen zu feiern. Viele Kirchen folgten ihm hierin nach, bis endlich die römischen Päbste diese Feyer der Kirchen allgemein vorgeschrieben und bestätigt haben.

• Martinus Bischof.

Dieser Martinus ware zu Sabaria in Pannonien, von heidnischen Eltern geboren, und anfänglich ein Soldat. Nachher nahm er den christlichen Glauben an, und ward um seiner Fromkeit willen, zum Bischof von Tours erwählt. Er bemühet sich mit äußerstem Eifer, allen Ueber-

Verbeß. Christmonat 2. Planetenstellung. Alt-Winterm.

Jahrmärkte im Christmonat.

48	Christi Eintritt zu Jerusale	Mat. 21 Tagst. 8 st. 32 m.	Evang. Matth. 25
Cont.	1 1 Adv. Eligi 6	☿, * ☉ wind	20 2 Almos
montag	2 Candidus 21	☿, ☿ ☿ scheit	21 Mar. Ouse
dinstag	3 Faberius 5	* ☉ ☉ frostig	22 Cecilia
mitwo.	4 Barbara 19	☿, ☿ ☉ kalt	23 Clemens
donstag	5 Enoch 2	☿ ☿ seinen windig	24 Chrsostom
freitag	6 Nicolaus 16	☿ 8 u. 50 m. v. ☿	25 Catharina
samstag	7 Agatha 19	☿ ☿ ☿ Rumer unstet	26 Conradus

49	Zeichen des Gerichts,	Lucā 21 Tagst. 8 st. 22 m.	Evang. Matth. 21
Cont.	8 2 Adv. Mar. empf.	☿ ☿ tragt gelind	27 1 Adv. Gere.
montag	9 Joachim 25	☿, ☿ ☿ regen	28 Costenes
dinstag	10 Waltherus 7	☿ Ret. ☿ ☿ sturm	29 Saturnin
mitwo.	11 Damascius 19	☿, * ☉ schnee	30 Andreas
donstag	Aufgang 7 Uhr. 51 m.	☿ ☿ 4 Uhr, 9 m.	Christmonat.
freitag	12 Ottilia 1	☿ ☿ verbor, dunkel	1 Eligius
samstag	13 Lucia Jost 13	☿ ☿ wolken	2 Candidus
	14 Charlotte 25	☿ 5 u. 52 m. v. ☿	3 Faberius

50	Johannes sendet zu Christo,	Math. 11 Tagst. 8 st. 16 m.	Evang. Luc. 21
Cont.	15 3 Adv. Abrah. 7	☿ ☿ gen, * wind	4 2 Ad. Bar.
montag	16 Adelheit 19	☿ ☿ ☿ ☿	5 Enoch
dinstag	17 Lazarus 1	☿ ☿ ☿ ☿	6 Nicolaus
mitwo.	18 Fronf. Wun. 14	☿ ☿ ☿ ☿	7 Agatha
donstag	19 Nemefius 27	☿ ☿ ☿ ☿	8 Mar. Empf.
freitag	20 Achilles 10	☿ ☿ ☿ ☿	9 Joachim
samstag	21 Thom. apost. 23	☿ ☿ ☿ ☿	10 Waltherus

51	Johannes zeugt v. Christo,	Joh. 1 Tagst. 8 st. 13 m.	Evang. Matth. 11
Cont.	22 4 Adv. Chiri. 6	☿ ☿ ☿ ☿	11 3 Ad. Dam.
montag	23 Dagobert 22	☿ ☿ ☿ ☿	12 Ottilia
dinstag	24 Uda, Eva 6	☿ ☿ ☿ ☿	13 Lucia, Jost
mitwo.	25 Christtag 20	☿ ☿ ☿ ☿	14 fronf. Char.
donstag	26 Stephanus 5	☿ ☿ ☿ ☿	15 Abraham
freitag	27 Joh. Evang. 19	☿ ☿ ☿ ☿	16 Adelheit
samstag	28 Kindeleintag 3	☿ ☿ ☿ ☿	17 Lazarus

52	Simeons Weissagung,	Lucā 2 Tagst. 8 st. 17 m.	Evangel. Joh. 1
Cont.	29 Thomas Bis. 17	☿ ☿ ☿ ☿	18 4 Ad. Wun.
montag	30 David 1	☿ ☿ ☿ ☿	19 Nemefius
dinstag	31 Silvester 15	☿ ☿ ☿ ☿	20 Achilles

Aelen, 3te mitwoch.
 Aarau 18
 Ber 26
 Biel, donstag nach
 Weihnachien.
 Breisgarien 22
 Brugg 10
 Essmay 26
 Erlach 4
 Hattwyl 4
 Langenthal 3
 Langnau 11
 Lengburg 12
 Lütch 4
 Muden 27
 Neuenstadt, hinter
 Chillon 12
 Nidau, 2te mitwoch.
 Ogens 27
 Olten, montag nach
 Maria Empfäng.
 Orbe, erste montag.
 Peterlingen 21
 Pfärdt 6
 Rapperswyl 18
 Reichenbach 10
 Sanen 6
 Sitten 2, 6, 16, 23
 Sursee 6
 Thonon 18
 Thun 18
 Ueberlingen 6
 Willingen 21
 Willmergen 2
 Wäldshut 6
 Winterthur 19
 Zweisimmen, der 2te
 donstag.

Wenn die Weihnacht auf einen Sonntag fällt, hoffet man ein wilden Winter; auf den Montag, ein störrischer Winter; auf den Dienstag, ein guten Sommer; auf den Mittwoch, ein harten Winter; am Donnerstag, ein guten Herbst; am Freitag, ein gesunden Frühling; am Samstag, ein melancholischer Winter.

Mondsviertel und Witterung im Christmonat.

Den 22ten geht die Sonne in Steinbock.

Der Neumond den 6ten, um 8 Uhr 50 m. Vormittag, macht gelind und regnerisch.

Das erste Viertel den 14ten, um 5 Uhr 52 m. Vormittag, dürfte Schnee zeugen.



Der Vollmond oder Wädel den 21, um 11 Uhr 0 m. Nachmittag, gehet ein bey dunkeler Luft.

Das letzte Viertel den 28ten, um 5 Uhr 47 m. Nachmittag, macht das Wetter unlustig.

rest des Heidenthums in seinem Biscthum zu tilgen, und ward daher bald nach seinem Tod, der in das Jahr 401 fällt, öffentlich verehret. Er ist auch der erste, dem eine solche Ehre wiederfahren. Im Jahr 650 machte Pabst Martinus eine Verordnung, daß der 11te Wintermonat hinfort zu seiner Gedächtnißfeyer bestimmt seyn solle. In den alten Zeiten wurde diese Feyer mit vielen Frölichkeiten begangen; die Jahreszeit selbst schiene hierzu Gelegenheit zu geben. Alle Früchte des Jahrs sind um diese Zeit eingesamlet, und der Ueberfluß ist am größten.

Das Most fängt an, sich in Wein zu verkehren; die auf liggenden Gütern haftende Zinshäner und Gänse werden um diese Zeit gebracht, daher pflegten die Alten die Martins-Nacht mit Freuden-Mahlzeiten zu begehen, gemästete Martinsgänse und Martinshäner zu braten, und mit den Nachbarn und dem Hausgesinde bey neuem Wein lustig zu seyn.

• • Christag.

Der eigentliche Tag, an welchem Christus geboren worden, ist an sich selbst so ungewiß, als das Jahr selbst. Die morgenländische Kirchen in Asten, Syrien und Egypten feyerten dieses Geburts-Fest auf den 6ten Jenner, der auch Epiphania oder Theophania, der Tag der Erscheinung Gottes geheissen wurde. Die abendländische Kirchen hingegen setzten diese Feyer auf den 25ten Christmonat. Den Anlaß, dieses Fest auf den Tag zu setzen, scheint die abendländische

Kirchen daher genommen zu haben, weil die alten Römer auf eben diesen Tag das Sonnen-Fest mit vielen Feyerlichkeiten begiengen. Die Christen wolten hierinn nicht minder seyn, als die Heiden, und alldieweil jene die Geburt ihres Gottes Pöbus, oder der Sonnen, die nun wieder anfangt in die Höhe zu steigen, frölich feyerten, so wolten sich diese mit mehreren Freuden der Geburt ihres Heilands erinnern. So wurde der Geburtstag der Sonnen von den Christen zum Geburtstag Christi gemacht, und nach und nach eingeführt, bis endlich in der Christenheit allgemein geworden. Die Deutschen haben diese Zeit, von Alters her, die Weihnacht, das ist, die heilige Nacht geheissen. Wann aber dieses Fest zuerst eingeführt worden, kan eben so wenig mit Gewisheit bestimmt werden. Es ist wahrscheinlich, in dem 3ten Jahrhundert haben einige und andere Christen, aus besonderm Eifer angefangen, die Geburt Christi zu feyren, nach und nach habe sich diese Feyer ausgebreitet, und in dem 4ten Jahrhundert seye sie endlich von der Kirche angenommen worden. Gewöhnlich wird alles Heilige von dem abergläubischen Wädel durch thorrechte Irthümer entheiligt; so zählet man auch von Weihnacht hinweg 12 Nächte, die von dem gemeinen Volk für eine Looszeit gehalten werden. Man leget Häuslein Salz; man wirft die Schuhe rückwärts über den Kopf; man windet stroherne Bänder um die Bäume, und bestreuet sie mit den Brosamen, die an der Weihnacht von dem Tisch fallen; man übet hundert andere thorrechte Looskünste, um das zukünftige darauf zu errathen, und obgleich das alberne Volk durch vielfältige Exempel seines Irthums jährlich überwiesen wird, so beharret es dennoch darauf.

D

P a r: